



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



FISCHOTTER

Hochkarätige Diskussionsrunde
auf dem Landesfischereitag

WASSERKRAFT

Die Salzach darf nicht
geopfert werden

FISCH DES JAHRES

Besondere Ehre für den
Barsch

Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei

Gemeinsam etwas bewegen!



Foto: Florian Möllers

Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0

DIE STAATLICHE FISCHERPRÜFUNG IN BAYERN

Verbindlicher Fragenkatalog mit Lösungsbogen
Auflage 2023/2024



GEWÄSSER-UND FISCHERPRÜFUNG
BAYERN 2023/2024

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN

Der offizielle Fragenkatalog 2023/24!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungsfragen für die Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung wurde durch zahlreiche Löschungen sowie Neuaufnahmen von Fragen umfassend aktualisiert.

Der Fragenkatalog kann für 18 Euro zzgl. Versandkosten (Vorkasse) beim LFV Bayern bestellt werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de



Liebe Leserinnen und Leser,

nach der harten Corona-Zeit beschert uns in diesem Jahr der Ukrainekrieg eine Energiekrise und über 10% Inflation, die vielen das Leben schwer macht. Hart getroffen von den Preissteigerungen sind die bayerischen Teichwirtschaften. Die Produktionsmittel – vom Futter bis zum Sauerstoff – sind massiv im Preis gestiegen.

Das bedeutet für die Züchter, dass sie Investitionen zurückstellen müssen und, so schwer es auch fällt: selbst die Preise erhöhen. Das wiederum betrifft natürlich die Fischereivereine, die für ihre Besatzfische nun mehr von den Mitgliedsbeiträgen ausgeben müssen. Ich möchte Sie daher herzlich bitten: Halten Sie unseren Fischzüchtern die Stange, denn ohne sie sieht es schwarz aus für unsere Fischbestände.

Eine weitere Folge der Energiekrise ist der politische Versuch, mehr Energie im eigenen Land zu produzieren. Einmal mehr soll das in Bayern insbesondere durch den verstärkten Ausbau der Wasserkraft geschehen. Zuletzt präsentierte die Staatsregierung Pläne für ein Wasserkraftwerk an der Salzach.

Unisono fordern wir mit den anderen bayerischen Naturschutzverbänden mehr Wert auf Windkraft und Solarstrom zu legen, denn hier bestehen echte Ausbaupotentiale. Die landesweit aufkeimenden Überlegungen zum Bau neuer Wasserkraftanlagen, selbst an freifließenden Gewässerstrecken sind beängstigend. Die Wasserkraft ist in Bayern nahezu ausgereizt und der ökologische Schaden neuer Anlagen ist enorm. Helfen Sie alle mit, damit diese Erkenntnis auch in der Politik ankommt.

Zum Ende des Jahres möchte ich aber auch ein versöhnliches Wort an Sie richten. Ich hoffe, Sie hatten trotz aller Schwierigkeiten viele schöne Stunden am Gewässer, beim Fischen und in der Natur. Ich habe mich gefreut, in Vilsbiburg beim ersten Landesfischartag nach zwei Jahren Pandemie wieder in viele fröhliche Gesichter schauen zu können. Die Gespräche haben mich darin bestärkt, dass unsere Fischerfamilie zuversichtlich, stark und schlagkräftig ist. Nutzen Sie deshalb im Wahljahr 2023 jede Gelegenheit, die Politik auf die Leistungen der bayerischen Fischer für Umwelt und Natur hinzuweisen.

Ich wünsche Ihnen eine fröhliche Weihnachtszeit mit Familie und Freunden und freue mich auf das neue Jahr!

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident des Landesfischereiverbands Bayern

INHALT

Verband

Hochkarätige Fischotterrunde	6
Seminarangebot zum Fischotter	7
Das bleibt in Erinnerung <i>Landesfischereitag in Vilsbiburg wird zum großen Fest</i>	8

Angelfischerei

Huchenfischen in Slowenien	10
----------------------------	----

Recht

Neue Dienstausweise für Fischereiaufseher <i>Fragen und Antworten</i>	12
Neue Schonzeiten und-maße ab 1. Januar 2023	13

Arten- und Gewässerschutz

Donauausbau <i>Heimische Fische leiden</i>	9
Bayern braucht die Wasserwende	14
Qualitätskontrolle der AHP-Programme	15
Fisch des Jahres 2023, der Barsch	18

Beruf

Fischer fordern ausgewogenen Artenschutz	16
2. Runde im Fischotter-Rechtsstreit	16

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
----------------------------	-------

Fischer & Welt

Ich bin doch eine Rußnase!	17
----------------------------	----

Meldungen und Menschen

ARGEFA Treffen in Slowenien	20
Vor 100 Jahren	20
Tempolimit für Donauschiffe	22
Neue Pachtangebote	22
Personalien	23

Bayerische Fischerjugend

Kugeln ohne <i>Mit Riesenboilies auf Karpfen</i>	24
Bayerisches Jugendkönigsfischen	26
Seminare der Bayerischen Fischerjugend	27

Rezept

Weihnachtliche Karpfenroulade	28
Impressum	32

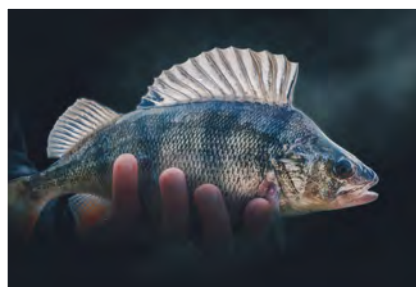
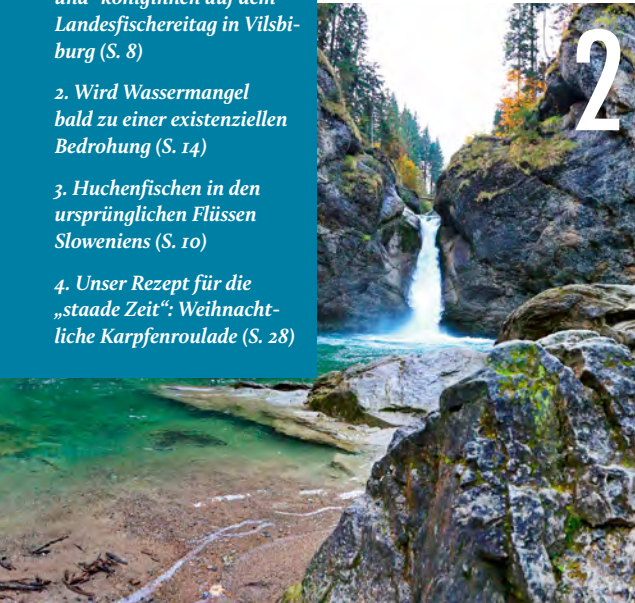


1. Umzug der Fischerkönige und -königinnen auf dem Landesfischereitag in Vilsbiburg (S. 8)

2. Wird Wassermangel bald zu einer existenziellen Bedrohung (S. 14)

3. Huchenfischen in den ursprünglichen Flüssen Sloweniens (S. 10)

4. Unser Rezept für die „staade Zeit“: Weihnachtliche Karpfenroulade (S. 28)



Titelfoto:
Der Barsch wird Fisch des Jahres 2023 - Gottseidank sind die Bestände dieses „ruppigen“ Gesellen“ bisher nicht gefährdet.

Foto: AdobeStock.com

DAS SALZACH-OPFER

Staatsregierung will energetisch und ökologisch fragwürdigen Neubau von Wasserkraftanlagen



Mit seinen Plänen für den Bau von Wasserkraftanlagen an der Salzach bringt Bayerns Ministerpräsident Markus Söder den letzten größeren freifließenden Voralpenfluss in akute Gefahr. Und das, obwohl nach mehr als 20 Jahren Dialog die Wasserwirtschaft aus Österreich und Bayern für die Zukunft des Grenzflusses zu dem gemeinsamen Schluss gelangt ist: Für die Salzach-Sanierung ist kein Querbauwerk notwendig. Söder ignoriert damit den vom bayerischen Ministerrat beschlossenen 10-Punkte-Fahrplan für eine ökologische und naturverträgliche Wasserkraftnutzung und widerspricht den Zielen und Grundsätzen des Landesentwicklungsprogrammes.

Dieser schreibt vor, der Neubau von Wasserkraftanlagen soll nur an bestehenden Querbauwerken erfolgen oder nur dann, wenn zur Flusssanierung ein Querbauwerk unerlässlich ist. Insgesamt drei Anlagenstandorte mit - großzügig prognostiziert - insgesamt 100 Gigawattstunden (GWh) Leistung stehen nun auf einmal wieder politisch im Raum. Für den Kraftwerksbau würde ein Bereich der Salzach geopfert, an dem das Wasserwirtschaftsamt Traunstein

mit Staatsmitteln das enge Fluss-Korsett durch vorbildliche Renaturierungen wieder gelockert und wertvollen Lebens- und Erholungsraum wiederhergestellt hat. Bayerische Flüsse dürfen nicht für energiepolitische Fehler büßen. Sicherlich: Der vom russischen Präsidenten entfachte Ukraine-Krieg war nicht einkalkuliert. Er trifft Bayern im Energiesektor jedoch besonders heftig, weil über viele Jahre diverse Landespolitiker bei der Energievorsorge absolut arglos geplant und wichtige Entwicklungen verschlafen haben.

Dabei gäbe es für die aktuelle Energie-Krise seit langem probate Lösungsansätze. Bereits 2009 schlussfolgerte eine Studie der großen Wasserkraftunternehmen: Die mit Abstand größte Steigerung der Wasserkraftleistung in Bayern könne durch die Ertüchtigung der rund 220 bestehenden Großanlagen erzielt werden. Laut Staatsregierung beläuft sich das durch Modernisierung und Nachrüstung bestehende Zusatz-Potenzial von Wasserkraftanlagen mit mehr als einem Megawatt Leistung auf mehr als 860 GWh. Allein das Innkraftwerk Töging erzeugt nach der kürzlich

abgeschlossenen Modernisierung 140 GWh mehr Leistung, ohne neue Flussabschnitte anzurühren. Scheint es angesichts solcher Optionen sinnvoll und erstrebenswert, 50 Kilometer freifließende Salzach für maximal 100 GWh über Generationen hinaus zu opfern?

Zwar sollen in der Salzach laut Presseangaben modernste Kraftwerke entstehen, die dem Fischschutz und der biologischen Durchgängigkeit des Gewässers Rechnung tragen. Gleichwohl führt eine vom bayerischen Umweltministerium beauftragte, langjährige Studie der TU München sehr deutlich vor Augen: Im Vorfeld als innovativ und fischfreundlich bezeichnete Wasserkrafttechniken stellen beim Fischschutz keineswegs sicher, was der Gesetzgeber über Wasserrahmen- und NATURA 2000-Richtlinie sowie das Wasserhaushaltsgesetz fordert.

Aus diesen Gründen sagen Bayerns Fischer*innen an der Salzach Nein zu den Wasserkraftneubauten und fordern die überfällige Umsetzung der Naturflussvariante ohne überflüssige Querbauwerke.

Johannes Schnell



OKTOBERFEST 2022

60 Fischerinnen und Fischer präsentierten den Landesfischereiverband beim größten Trachtenzug der Welt von seiner besten Seite. Neben historischem Angelgerät und Fischpräparaten, zeigten der Anglerbund Chiemsee und die Fischereigenossenschaft Chiemsee ihre Fahnen. Als Ehrengäste fuhren im Festwagen Oberbayerns Bezirkstagspräsident Franz Mederer und der Schauspieler und begeisterte Fliegenfischer Fritz Karl mit seiner Frau, Schauspielerin Elena Uhlig.

Foto: Marcus Hassler



Jetzt bewerben!

Kommen Sie in unser Team

Bezirk
Oberpfalz



Beim Bezirk Oberpfalz ist in der Hauptverwaltung zum
nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle zu besetzen:

Fachkraft (m/w/d) im Bereich Teichwirtschaft und Fischökologie

Vergütung nach dem TVöD-VKA

Aufgabenschwerpunkte:

- Durchführung von Wasserrechtsverfahren im Bereich Teichwirtschaft
- Abwicklung von verschiedenen teichwirtschaftlichen Förderprogrammen
- Mitarbeit hinsichtlich der Problematik Standsicherheit von Teichanlagen
- Stellungnahmen zu Biber- und Fischotterschäden
- Sachverständigentätigkeit im Hinblick auf fischereilichen Belange in folgenden Schwerpunkten:
 - Abwasser- und Niederschlagswassereinleitung
 - Straßenbau
 - Wasserbau (Renaturierungen, Hochwasserschutz)
 - Wassergesetz (Steganlagen, Spülbohrungen, Schifffahrtsgenehmigungen)
- Betreuung und Beratung von Fischereiberechtigten, Teichwirten und fischereilichen Organisationen
- Organisation und Durchführung von Öffentlichkeitsmaßnahmen wie zum Beispiel Informationsveranstaltungen, Gewässerwartschulung und Kursangebote für Neu- und Quereinsteiger in der Teichwirtschaft
- Beteiligung an der Weltwasserwoche im Freilandmuseum
- Unterstützung bei der Erstellung von Flyern und Informationsbroschüren

Ihr Profil:

Sie verfügen über:

- einen Abschluss zum Fischwirtschaftsmeister mit Berufserfahrung im Bereich der Teichwirtschaft
- oder**
- ein abgeschlossenes Studium (Diplom (FH) / Bachelor) mit ausgeprägtem Bezug zur Fischerei (z. B. Limnologie, Umweltwissenschaften)

Folgende Eigenschaften und Kenntnisse bringen Sie zusätzlich mit:

- fundierte Kenntnisse im Bereich der Fischerei und der Gewässerökologie
- Freude am Umgang mit Menschen sowie ein ausgeprägtes Serviceverständnis
- Teamfähigkeit und selbstständige, zuverlässige und ergebnisorientierte Arbeitsweise
- Verantwortungsbereitschaft und Engagement
- sachliches, überzeugendes und sicheres Auftreten
- gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen
- eine gültige Fahrerlaubnis der Klasse B
- Bereitschaft zu gelegentlicher Arbeit außerhalb der üblichen Dienstzeit

Ausführliche Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Homepage www.bezirk-oberpfalz.de unter der Rubrik Stellenangebote.

Dort finden Sie auch Hinweise zum Datenschutz.

Bewerbungsschluss ist der 31.12.2022

Bezirk Oberpfalz, Ludwig-Thoma-Str. 14, 93051 Regensburg
bewerbung@bezirk-oberpfalz.de

NUR GEMEINSAM GIBT ES FORTSCHRITTE

Landesfischereitag 2022: Politiker, Naturschützer und Fischer suchen den richtigen Umgang mit dem Fischotter

Intensiv, aber sachlich – so lässt sich die Fischotter-Diskussionsrunde auf dem Landesfischereitag in Vilsbiburg beschreiben. Der Vorsitzende des Landesbunds für Vogel- und Naturschutz, Norbert Schäffer, forderte nachdrücklich ein Ende der Dämonisierung des Fischotters. Vielmehr müsse man die Ursachen für den schlechten Zustand der Gewässer bekämpfen und für mehr Durchgängigkeit sorgen. Dieser Einschätzung schloss sich auch LFV-Präsident Albert Göttle an. Er betonte aber, dass die Augen vor Artenschutzkonflikten nicht verschlossen werden dürften. Gerade weil die Fließgewässersituation und Fischbestände vielerorts so schlecht sind, müsse eingegriffen werden, bevor es zu spät ist.

Die Landtagsabgeordnete Gabi Schmidt aus dem Aischgrund machte sich leidenschaftlich für die Teichwirtschaft stark, unterstrich die großen Probleme mit dem Fischotter und forderte hier Möglichkeiten zur Entnahme. In dasselbe Horn stieß Petra Loibl, die zusicherte, dass sich die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag weiter für Entnahmeregeln einsetzen werde.

Für ein funktionierendes Fischotter-Management sprach sich auch der Grünen-Abgeordnete Christian Hierneis aus. Dort wo jahrhundertealte Kulturlandschaft gefährdet sei, müsse es Eingriffsmöglichkeiten geben.

Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber überbrachte den Zuhörern – unter ihnen viele Teilnehmende des Bayerischen Königsfischens – eine ähnliche Botschaft: Er unterstütze die Bemühungen um eine Entnahmeregulierung und bot die Bildung einer Arbeitsgruppe an seinem Ministerium an. Hier sollen Naturschutz- und Fischereiverbände gemeinsam nach Lösungen suchen. Eine Einladung, die Göttle und Schäffer gerne annahmen.



Die Diskussionsteilnehmer: Norbert Schäffer (LBV), Christian Hierneis (Die Grünen), Petra Loibl (CSU), Albert Göttle (LFV), Gabi Schmidt (FW) und Moderator Gabriel Wirth. (v.l.)

Foto: S. Schütze; AdobeStock.com



SAVE THE DATE: NEUE FISCHOTTER-SEMINARE

Erfahrt mehr über den Fischotter in Bayern und wie er am Vereinsgewässer nachgewiesen werden kann. **Am Samstag, 10. Dezember 2022, findet von 10.00 bis 14.30 Uhr ein ONLINE-OTTERSEMINAR statt.** Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 08.12.2022 unter Angabe von Name, Adresse und Fischereiverein an alexandra.haydn@lfvbayern.de.

Im Januar 2023 sind zudem zwei Präsenzveranstaltungen geplant. Ort und Uhrzeit werden auf der Homepage des Landesfischereiverbands rechtzeitig angekündigt.

MITMACHEN: FISCHOTTER-SPURENSUCHE IM FEBRUAR 2023

Der Otter legt seine Losung gerne unter Brücken ab, deshalb kann seine Anwesenheit dort besonders gut erfasst werden. Und hier kommt ihr ins Spiel: Alle bayerischen Fischer*innen können im Februar 2023 helfen, neue Daten zur bayernweiten Verbreitung des Fischotters zu sammeln. Sucht euch drei geeignete Brücken an eurem Fischwasser aus und kontrolliert sie mehrmals auf Spuren des Fischotters.

Je mehr Fischer*innen und Vereine mitmachen, desto besser wird das Ergebnis – insbesondere auch in Regionen, in denen bisher noch kein Ottervorkommen dokumentiert ist. Nur so lässt sich später darstellen, ab welchem Zeitpunkt sich Otter in einer vormals unbesiedelten Region etablieren.



Weitere Informationen über die geplanten Seminare und die Spurensuche im Februar, sowie eine Otter-Checkliste für Brücken finden sich auf unserer Homepage, in den sozialen Medien und unter dem nebenstehenden QR-Code.

Das bleibt in Erinnerung

Landesfischereitag wird zum großen Fest



Zusammen mit Umweltminister Thorsten Glauber und LFV-Präsident Albert Göttle feierten die Gäste in Vilsbiburg - bestens versorgt von der Küchencrew des örtlichen Kreisfischereivereins.



VERBAND

Mit 175 Jahren ist der Kreisfischereiverein Vilsbiburg Bayerns ältester Fischereiverein – und sogar älter als der Landesfischereiverband. Dieses Jubiläum bot den Rahmen für den Landesfischereitag 2022. Unter der Leitung ihres Vorstands Martin Jarosch stellten die Mitglieder des Vilsbiburger Vereins ein außergewöhnliches

Fest auf die Beine. Höhepunkt waren Spezialitäten wie der „Vilsbiburger“ aus heimischem Fisch. Neben dem fachlichen Austausch rund um den Fischotter war der Landesfischereitag in diesem Jahr Treffpunkt für zahlreiche Politiker und Verbandsvertreter. Der Festredner Thorsten Glauber, bayerischer Umweltminister, berichtete im

Beisein zahlreicher Bundes- und Landtagsabgeordneter in einer sehr persönlichen Rede von seinen eigenen Erfahrungen mit der Fischerei. Die Bürgermeisterin von Vilsbiburg, Sibylle Entwistle, lobte insbesondere das große Engagement des Kreisfischereivereins für das Stadtleben.

Thomas Funke



76 Fischerinnen und Fischer nahmen in Vilsbiburg am Bayerischen Königsfischen teil. Den schwersten Fisch landete dabei Lokalmatador Kurt Grahammer vom KfV Vilsbiburg – einen Spiegelkarpfen mit 6195 Gramm. Er nahm die Königskette aus den Händen von Umweltminister Thorsten Glauber und Fischereiferent Reinhard Reiter aus dem bayerischen Landwirtschaftsministerium entgegen. Geehrt wurde auch der Jungfischerkönig Benedikt Schaette, der beim Jugendkönigsfischen eine Regenbogenforelle mit 890 Gramm gefangen hatte.



DES EINEN FREUD, DES ANDERN LEID

Heimische Fische leiden unter dem Donauausbau, eingewanderte Arten profitieren

Seit Jahren beschäftigt sich der Landesfischereiverband mit den Folgen des Donauausbaus zwischen Straubing und Vilshofen: Für welche Fische entstehen durch eine erweiterte Schiffbarkeit der Donau die größten Beeinträchtigungen? Welche Fischlebensräume werden durch den Ausbau gestört und wie kann das ausgeglichen werden?

Zerstörung von Kolken bereitet Sorgen

Im Bereich Reibersdorf wurden bereits einige Kolke mit Wasserbausteinen verfüllt. Noch ist unklar, wie sich das auf bodennahlebende Kleinfischarten wie den Streber auswirkt. Es steht aber zu befürchten, dass sich nichtheimische Grundelarten ansiedeln und stark vermehren – mit negativen Folgen für die endemischen Donaubarsche. Um solche Wissenslücken zu schließen, läuft beim Landesfischereiverband Bayern ein Projekt zur Bewertung lebensraumverbessernder Maßnahmen in Gewässern. Experten untersuchen und vergleichen die Fischfauna in Kol-

ken sowie in verfüllten Bereichen. Mit innovativen Methoden, wie einem elektrischen Bodenschleppnetz in Kombination mit Sohlgrundaufnahmen, durchleuchten sie die Gewässer-
sohle der Donau. Erste Ergebnisse bestätigen leider den Verdacht der massiven Besiedelung durch eingeschleppte Grundelarten in den bereits verfüllten Bereichen. Die Untersuchungen laufen noch bis Ende des Jahres und werden wichtige Erkenntnisse zum laufenden Verfahren des Donauausbaus sowie der vorherrschenden Fischfauna liefern.

Robert Asner, Lena Meier

Der Lauf der Donau bei Straubing

Wenn Träume wahr werden

HUCHENFISCHEN IN SLOWENIEN

ANGELFISCHEREI

Der Huchen ist mit Abstand unser größter Salmonide, kraftstrotzender Salm, Unterwasserpanther – der Traumfisch für viele Angler. Wer möchte nicht einmal mit König Hucho anbandeln?

Ja, es gibt ihn noch in einigen wohlbehüteten Revieren bei uns und im benachbarten Ausland. Die wenigen guten Strecken sind allerdings in Privatbesitz oder werden von Vereinen verwaltet, die verständlicherweise das Huchenfischen nur für ihre Mitglieder gestatten. Die Mitgliedschaft in einem solchen Verein ist eine gute Möglichkeit, dauerhaft in den Genuss einer Lizenz zu kommen.

Mein Weg zum Huchen führte mich so vor vielen Jahren an die Drau. Dort war ich Mitglied eines örtlichen Fischereivereins und konnte auch mehrere kleine Huchen fangen. Die Drau war nämlich in den 70er-Jahren die beste Adresse, einen Kapitalhuchen an den Haken zu bekommen. Durch den Bau eines Kraftwerks endete dort allerdings die Huchenherrlichkeit und damit auch meine Mitgliedschaft im örtlichen Verein.

Erst viele Jahre später hatte ich dann mehrfach das Glück, in einem guten Mur-Revier auf Huchen zu fischen. Ein gutes Gewässer ist aber nur die halbe Miete und garantiert noch lange nicht auch einen stolzen Huchen an den Haken zu bekommen.

Huchenparadies Slowenien

Letztendlich habe ich mein Huchenparadies in Slowenien gefunden. Slowenien hat noch eine ganze Reihe erstklassiger Flüsse, wie Krka, Unec, Sava Bohinjka, Sava und andere. Die Reviere sind fast alle auch für Gastfischer zugänglich, die Tageskarten kosten zwischen 50 und 100 Euro. In sehr vielen Strecken ist meist ein erfahrener Guide obligatorisch (100-200 Euro/Tag).

Bei meinem letzten Angeltrip ging es an die Sava (Strecke Radovljica). Dort hoffte ich, dass mein Traum einen

übermetrigen Huchen zu fangen, endlich in Erfüllung gehen würde. Die Sava ist von Deutschland aus leicht zu erreichen. Von Unterfranken fuhren wir bequem auf der Autobahn bis Bled und waren in sieben Stunden vor Ort. Es gibt auch die Möglichkeit, bis Lubljana zu fliegen wo man vom Guide abgeholt wird. Die Fahrten zu den teils sehr versteckten Huchenplätzen werden von den Guides selbst durchgeführt.

Unsere kleine bayerische Gruppe, ein Schwabe, ein Mittel- und ein Unterfranke, hatte bei Veranstalter und Guide Velibor Ivanovic und seinem Assistenten Marcus gebucht. Nebenbei sind wir alle drei Mitglieder im LFV Bayern. Als wir mit dem Auto in Slowenien ankamen, wurden wir von Velibor und Marcus herzlich begrüßt. Selbstverständlich mussten wir einen Teil des Reviers noch am gleichen Nachmittag

Fotos: W. Hauer; E. Michel

in Augenschein nehmen. Das Revier Sava Radovljica wird hervorragend vom örtlichen Verein bewirtschaftet. Es beginnt am Zusammenfluss von Sava Bohinjka und Sava Dolinka und bildet später dann die Sava. Dieser Fluss ist noch weitgehend naturbelassen mit Rinnen, Rieselstrecken, tiefen Gumpen -- und sehr viele Huchen.

Mit Timing und dem richtigen Köder

Unser Guide Velibor machte den Vorschlag frühmorgens zwischen 5.30 Uhr und 10.00 Uhr zu fischen, und erst dann ausgiebig zu frühstücken. Nach einer Ruhezeit sollten wir von 15.30 - 18.00 Uhr die zweite Schicht einlegen. Dieser Rhythmus gefiel uns und machte in unseren Augen auch Sinn. Wir fischten in der Dunkelheit mit Oberflächenködern, wie Wobbler und Maus, tagsüber mit Schwammkappen, Zöpfen und Fliegen.

Mein erstes großartiges Erlebnis hatte ich gleich am ersten Morgen. Eine große Forelle schoss plötzlich genau auf meinen Standplatz am Ufer zu - dahinter ein gewaltiger Huchen, bestimmt über 30 Pfund schwer. Die Forelle konnte sich in die Uferfelsen retten. Möglicherweise hat der Huchen mich auch gesehen, denn er drehte, einen gewaltigen Strudel hinterlassend, ab. Eine große Forelle, die gerade noch einmal ihrem Schicksal entkommen ist und ein staunender Angler blieben zurück. Meine weiteren anglerischen Bemühungen blieben allerdings erfolglos. Doch am gleichen Abend, es war schon dunkel, gab es auf meinem an der Oberfläche geführten Wobbler einen heftigen Einschlag. Ein brutales Schlagen mit dem Kopf, ein Riesenstrudel und schon hatte sich mein Traumfisch schon wieder verabschiedet. Velibor stand zufällig hinter mir und sagte „Edie war gross Maschin“ - Velibors Ausdruck für Kapitalhuchen.

Am übernächsten Tag fischte ich bei völliger Dunkelheit unterhalb eines großen Pools an einer relativ ruhigen und flachen Stelle. Schon nach dem dritten Wurf kam ein aggressiver Biss. Die Rollenbremse war fast zu. Doch diesmal wurde der Biss mit einem kräftigen Anschlag quittiert und ich hatte ein gutes Gefühl, dass der Einzelhaken gut sitzt. Mir war schnell klar, dass ich am anderen Ende der Leine einen großen Huchen hatte.



Da steht einer - an den Sava Strecken in Slowenien kann man oft kapitale Huchen sehen - ob man sie dann auch fängt, ist ein anderes Thema.



So ursprünglich und unverbaut sind noch viele Strecken an der Sava.

Der Fisch gebärdete sich wild. Das Schlagen seines mächtigen Schädels an der Oberfläche war typisch. Ich musste mehrfach befürchten, dass die Schnur dieser Belastung nicht standhielt und womöglich reißt. Geflochtene und Monofilvorfach hatten immerhin eine Tragkraft von gut 20 kg.

Zwischenzeitlich waren die Guides Velibor und Marcus hinter mir und konnten die Endphase des Drills per Video aufnehmen. Der Huchen hatte sich nach einem maximal zehn minütigen Drill völlig verausgabt und konnte problemlos mit Schwanzwurzelgriff gelandet werden. Was für ein prächtiger Fisch, mächtiger Schädel, breiter Rücken und herrlich gefärbt. Der Huchen war 110 cm lang und wog 15 kg. Mit diesem Fang ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen. Petri Dank Velibor und Marcus

Dieses Jahr habe ich wieder bei Velibor und Marcus gebucht. Meine Kameraden Peter und Sepp sind ebenfalls wieder dabei. Wir freuen uns gemeinsam auf neue Abenteuer am traumhaften Huchenfluss Sava.

Edi Michel

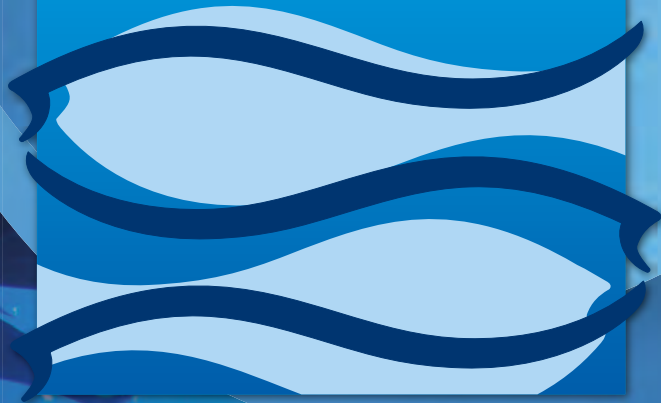


Gängige Huchenköder - Mauswobbler, große Gliederwobbler, Schaumstoffkoppe und der Huchenzopf.



Edie Michel ist ein Urgestein des Fischereiverbands Unterfranken. Sein umfangreiches Angelwissen speziell über Raubfische und seinen Erfahrungsschatz teilt er gerne mit anderen Fischerkameraden. So bietet er auch Angelkurse und Angelausflüge an.

AQUA-FISCH



2023

**Internationale Messe
für Angeln, Fliegenfischen
und Aquaristik**

3.–5. MÄRZ
Messe Friedrichshafen



Register
now!



www.aqua-fisch.de



ÜBERGANG LÄUFT – ABER ES HAKT

In einigen Kreisverwaltungsbehörden (KVB), gibt es immer noch Fragen zur Ausstellung der neuen Dienstausweise für Fischereiaufseher. Dabei ist eigentlich alles klar geregelt. Hier die wichtigsten Fragen – und die Antworten, die vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bestätigt sind.

Wer bekommt einen neuen Fischereiaufseherausweis?

Mit der Änderung des Fischereigesetzes im August 2021 hat sich die Rechtsstellung der Fischereiaufseher geändert. Künftig werden Fischereiaufseher bestellt und sind während der Ausübung ihres Dienstes Angehörige der KVB im Außendienst. Daher müssen Fischereiaufseher eine Nachschulung absolvieren. Wer bisher „bestätigt“ war, den Besuch einer solchen Nachschulung nachweist und von einem Fischereiberechtigten, einer Fischereigenossenschaft oder einem Fischereipächter, zum Beispiel einem Verein, vorgeschlagen wird, kann nunmehr zum Fischereiaufseher „bestellt“ werden und erhält einen neuen Dienstausweis.

Warum brauchen Fischereiaufseher einen neuen Dienstausweis?

Der neue Ausweis entspricht den aktuellen Vorgaben des Fischereigesetzes. Er enthält die Ermächtigung, geringfügige Ordnungswidrigkeiten zu ahnden. Er hat Scheckkarten-Format und ist datenschutzkonform, enthält zum Beispiel nicht mehr die Anschrift des Inhabers.

Wie beantragt man dieses Dokument?

In der Regel stellt die KVB ein digitales Antragsformular bereit. Dort können Antragsteller ihre Daten und ein Passfoto hochladen oder hochladen lassen. Grundsätzlich werden aber auch Anträge bearbeitet, die analog und ausgedruckt eingereicht werden.

Welche Behörde ist zuständig, wenn sich die Gewässer über mehrere Landkreise erstrecken?

Örtlich zuständig ist die Kreisverwaltungsbehörde, in deren Bezirk der Fischereiaufseher tätig werden soll. Erstreckt sich der vorgesehene örtliche Zuständigkeitsbereich des Aufsehers auf die Bezirke benachbarter Kreisverwaltungsbehörden, ist die Behörde zuständig, an die sich der Antragsteller wendet – die also zuerst mit der Sache befasst wird.

Wie ist es, wenn ein Fischereiaufseher von mehreren Fischereiberechtigten in verschiedenen Kreisen vorgeschlagen wird?

Im Regelfall ist nur ein Dienstaussweis auszustellen. Zuständig ist die Verwaltungsbehörde, an die sich der Antragsteller zuerst gewandt hat. In der Regel informiert der Fischereiaufseher die

KVB, für welchen örtlichen Zuständigkeitsbereich er zusätzlich bestellt werden soll. Anschließend wird geprüft, ob ein entsprechender Antrag des Fischereiausübungsberechtigten vorliegt und die dortige KVB, in dessen Zuständigkeitsbereich der zusätzliche örtliche Zuständigkeitsbereich fällt, der Bestellung zustimmt.

In Ausnahmefällen kann ein Fischereiaufseher auch mehrere Dienstaussweise erhalten. Dies ist beispielsweise denkbar, wenn eine Person als Fischereiaufseher an weit auseinanderliegenden Gewässern bestellt werden soll, sodass für die Bestellung unterschiedliche Kreisverwaltungsbehörden nicht benachbarter Landkreise zuständig sind.

Was ist mit Fischereiaufsehern, die von keinem Fischereiberechtigten mehr vorgeschlagen werden,

den, obwohl sie die Nachschulung absolviert haben?

Grundsätzlich werden Fischereiaufseher nur auf Antrag der Fischereiberechtigten, Fischereipächter und Fischereigenossenschaften bestellt. Wird von den Fischereiberechtigten, Pächtern oder Fischereigenossenschaften trotz behördlicher Aufforderung kein Antrag auf Bestellung eines Fischereiaufsehers gestellt, können die Kreisverwaltungsbehörden nach eigenem Ermessen Fischereiaufseher bestellen, soweit dies im öffentlichen Interesse notwendig ist.

Wird ein Fischereiaufseher trotzdem nicht bestellt, wird die KVB seine Bestätigung widerrufen und Ausweis und Dienstabzeichen zurückfordern. Spätestens Mitte 2023 wird klar sein, wie viele vorgeschlagene und bestätigte Fischereiaufseher wir in Bayern haben.

Rudi Neumaier

Neue Schonzeiten und Schonmaße ab Anfang 2023

Zum 1. Januar treten neue Schonzeiten und Schonmaße in Kraft. Neu ist u. a. die Einteilung in bestimmte Einzugsgebiete (Donau, Elbe, Rhein und Weser) im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes. Außerhalb der entsprechenden Einzugsgebiete gelten keine Schonzeiten und Schonmaße.

Etwa die Hälfte der bayerischen Arten (Fische, Neunaugen, Krebse und Muscheln) wird ganzjährig geschont. Zu den zukünftig neu ganzjährig geschonten Arten gehören unter anderem Karausche, Steinkrebs, Frauenerfing und Zobel. Ein Teil der Schonzeiten wurde überdies verändert. Der Bachsaibling unterliegt künftig keinen Fangbeschränkungen mehr.

Die Liste der ab dem nächsten Jahr gültigen Schonzeiten und Schonmaße finden Sie aktuell nur in der „Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes“, die im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt am 15. Februar 2022 (Seite 22 ff.) verkündet worden ist. Eine Übersicht finden Sie auf der Webseite des Landesfischereiverbands. Bis zum 31. Dezember 2022 sind die Schonzeiten und Schonmaße der aus der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz in der seit 1. März 2022 geltenden Fassung anzuwenden. **TF**

Die Schonmaße und Schonzeiten ab 1. Januar 2023 finden Sie bereits jetzt auf der Webseite des Landesfischereiverbands Bayern.



<https://lfvbayern.de/fischen/angelfischerei/rechtliches/schonzeiten-schonmasse-und-co-was-sich-in-der-avbayfig-aendert-3776.html> oder nebenstehenden QR-Code ein-scannen.

Weihnachts-Angebote 2022!

- Top-Marken mit Top-Qualität
- Angebote für Fliegenfischer
- Tolle Sonderangebote: PATAGONIA, SAGE usw.

€ 15,- Weihnachts-gutschein*! Code: lf2022

(*150,- Mindestbestellwert, gültig bis 24.12.2022 - ausgenommen SAGE & RIO)

www.rudiheger.eu

Rudi Heger GmbH • Hauptstrasse 4 • D-83313 Siegsdorf • Tel. (+49) 08662 / 7070



Bayern braucht die Wasserwende!

Ohne Strukturwandel wird Wassermangel eine existenzielle Bedrohung

Mitte September tagte mit Beteiligung des LFV Bayern die 7. KLIWA-Konferenz unter dem bezeichnenden Titel „ZU WENIG | ZU VIEL – Wasserwirtschaft zwischen Trockenheit und Starkregen“. Die von den Ländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz mit dem Deutschen Wetterdienst organisierte Fachtagung zeichnete auch für die Belange der Fischerei düstere Perspektiven. Denn immer genügend Wasser, wird es in vielen Regionen Bayerns so nicht mehr geben.

Bayerns Kulturlandschaft ist nicht fit für den Klimawandel

Der Klimawandel allein ist nicht schuld an der Misere. Wir trimmen unsere Kulturlandschaft darauf, Niederschlagswasser möglichst schnell abzuführen, durch Versiegelung und ungeeignete Bewirtschaftung verringern wir noch die Aufnahmefähigkeit der Böden. Unser Landschaftswasser-

haushalt weist deshalb seit Jahren eine negative Bilanz auf. Sehr eindrücklich zeigt das eine aktuelle NASA-Langzeitstudie: Deutschland hat in den letzten 20 Jahren Wasser von der Menge des Bodensees verloren und ist globaler Spitzenreiter im Wasserverlust. Bayern ist besonders betroffen und laut Umweltministerium ist die Grundwasser- und Niederschlagssituation in Teilen Frankens schon heute vergleichbar mit der im Libanon.

Speicherung und Schutz statt Verschwendung und Verunreinigung

Nach einhelliger Meinung der KLIWA-Experten ist die Sanierung des Landschaftswasserhaushalts die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft. Von der Land- über die Siedlungswasserwirtschaft bis hin zur Infrastrukturplanung, alle müssen rasch einen Beitrag leisten. Bereits im März 2022 hat der LFV

Bayern die Aufnahme von Schutz und Förderung der Ressource Wasser ins Landesentwicklungsprogramm gefordert. Leider hat die Staatsregierung diese Notwendigkeit nur bei der Sicherung der Energieversorgung für nötig erachtet.

Nur, wie soll diese Mammutaufgabe angegangen werden, wenn man politisch nicht gewillt scheint, die notwendigen Prioritäten zu setzen? Wenn weiterhin die Devise „Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht“ gilt, werden nicht nur unsere Fische, sondern auch unsere Kinder sprichwörtlich „auf dem Trockenen sitzen“. Auch die Experten der KLIWA-Fachtagung waren sich mehrheitlich einig: Ohne Ordnungsrecht bekommen wir das Wasserproblem nie in den Griff!

Johannes Schnell

QUALITÄTSKONTROLLE FISCHEREILICHER ARTENHILFSPROGRAMME

Nutzung neuer Besatzdatenbank wird Pflicht bei geförderten Artenhilfsprogrammen

Voraussetzung für die Finanzierung eines Artenhilfsprogramms (AHP) stellt eine Qualitätskontrolle dar. Da die AHPs aus der Fischereiabgabe und somit öffentlichen Geldern finanziert werden, soll die Qualitätskontrolle auch den Zweck eines Verwendungsnachweises erfüllen und Anhaltspunkte liefern, ob der Besatz einer Art in einer bestimmten Gewässerstrecke grundsätzlich als erfolgsversprechend einzustufen ist und nach den Regeln der guten fachlichen Praxis (Besatzfischmenge, -größe, -herkunft) durchgeführt wurde, bzw. ob ergänzende Maßnahmen erforderlich sind, um die Wahrscheinlichkeit eines Besatzerfolgs zu erhöhen.

Gemäß Fischereiabgaberichtlinie liegt die Zuständigkeit für die Qualitätskontrolle beim Institut für Fischerei (IFI) der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Zur Umsetzung der Qualitätskontrolle sind für jedes AHP jährlich

verpflichtend folgende Informationen in die Datenbank des Landesfischereiverbandes Bayern einzugeben:

- Länge (m) und Referenzkoordinate der Besatzstrecke
- Reproduziert die Art in der Besatzstrecke?
- AHP-Besatz (Besatzfischmenge, -größe, -herkunft, -datum)
- Alle anderen während des AHPs in der betreffenden Gewässerstrecke besetzten Arten mit Besatzdatum
- Besteht ein Prädatationsdruck durch den Kormoran bzw. findet eine Kormoran-Vergrämung statt?
- Wurden bzw. werden während der AHP-Laufzeit lebensraumverbessernde Maßnahmen durchgeführt?

Die Dateneingabe soll 2023 erstmalig im Rahmen einer Probe-phase erfolgen. Details hierzu werden in Abstimmung zwischen LFV und IFI mit den Bezirksfischereiverbänden in einer Informationsveranstaltung im ersten Quartal 2023 erörtert.

Dr. Michael Schubert, LfL – Institut für Fischerei



Tradition trifft Moderne

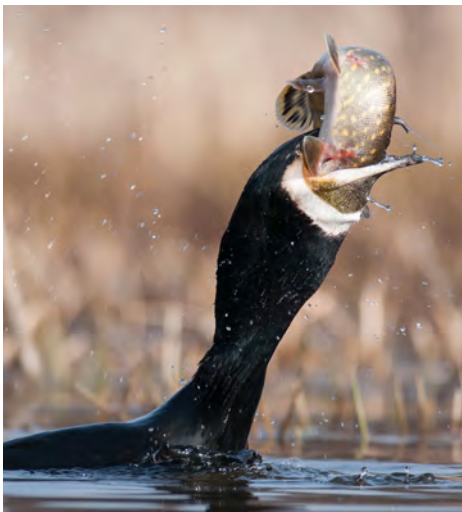
13. – 15. Januar 2023

Augsburg



Jetzt Tickets sichern!
www.jagenundfischen.de





Der Deutsche Fischerei-Verband fordert die Regulierung von fischfressenden Prädatoren.

DEUTSCHE FISCHER FORDERN AUSGEWOGENEN ARTENSCHUTZ

Der Deutsche Fischerei-Verband (DFV) begrüßt in einer Resolution die geplante EU-Biodiversitätsstrategie. Gleichzeitig mahnt der Verband auf dem Deutschen Fischereitag, dass ein Ende des Schwunds von Fischarten nur gelingen kann, wenn der Überschuss anderer Arten endet. Konkret fordert der DFV: „Schutz und Nutzung sollten nicht einseitig, sondern im Hinblick auf die Auswirkungen

auf alle betroffenen Bereiche der aquatischen Systeme erfolgen. Das Ergebnis muss sein, dass auch Prädatoren wie Kormoran, Fischotter und Gänsesäger - ohne sie im Bestand zu gefährden - in ihrem Auftreten so kontrolliert werden, dass auch die von ihnen genutzten Fischbestände in freier Natur, wie in bewirtschafteten Gewässern, erhalten bleiben und eine Nutzung ermöglichen.“

Thomas Funke

Die komplette Resolution können Sie hier herunterladen:

[https://www.vdba.org/_wpfra-me_custom/downloads/fishes/2022-09-27-Resolution-Fischereitag-2022_212232-](https://www.vdba.org/_wpfra-me_custom/downloads/fishes/2022-09-27-Resolution-Fischereitag-2022_212232-29092022.pdf)

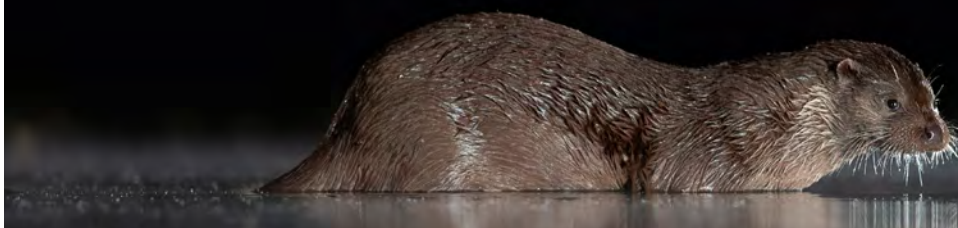
[29092022.pdf](#) oder unter [nebenstehendem QR-Code](#)



BERUF

ZWEITE RUNDE EINGELÄUTET

Im Fischotter-Rechtsstreit geht es in Revision



Nachdem zwei Naturschutzorganisationen erfolgreich gegen die erlassenen artenschutzrechtlichen Ausnahme genehmigungen (Entnahme einzelner männlicher Fischotter in der Oberpfalz) geklagt hatten, geht der Prozess nun in die nächste Instanz. Der Bayerische Verwaltungsgerichts-

hof hat die Revision des Freistaats Bayern gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Regensburg zugelassen. In einem Berufungsverfahren wird nun entschieden, ob doch einzelne Fischotter in den Kreisen Tirschenreuth, Schwandorf und Cham entnommen werden dürfen. JS

Fotos: AdobeStock.com



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München
Tel. (089) 163513 | E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de
www.fischereiverband-oberbayern.de

SO SCHÖN WAR DER OBERBAYERISCHE FISCHEREITAG 2022 DANKE INGOLSTADT!



Volles Programm bei der für den Fischereiverband Oberbayern wichtigsten Veranstaltung des Jahres: Festakt und Festzug durch Ingolstadt, Arbeitstagen, ein bunter bayerischer Abend, ein neuer Fischerkönig für Oberbayern und so viel mehr: Wir blicken zurück und danken für drei wundervolle Tage bei unserem Gastgeber, dem Kreisfischereiverein Ingolstadt.

Oberbayerisches Königsfischen

Von Schongau bis zum Chiemsee, von Lenggries bis nach Eichstätt: Schon am Freitagabend war die Hälfte der teilnehmenden Fischerköniginnen und Fischerkönige aus ganz Oberbayern angereist, um am traditionellen Ober-

bayerischen Königsfischen 2022 teilzunehmen. Mit seinem Baggersee stellte der diesjährige Gastgeber, der **Kreisfischereiverein Ingolstadt**, ein durchaus spannendes Gewässer, in dem zwischen 7 Uhr bis 11 Uhr ein Hecht, Brachsen, Barsche und Schuppenkar-

pfen gefischt wurden. Hervorragend ausgestattet mit Kühlhaus und Schlachtkeller konnten diese im Fischerheim für die Verwertung versorgt und gelagert werden. Hier gilt unser Dank allen voran den Helfern des KFV Ingolstadt, die auch das Ab-

wiegen übernehmen. Mit einem stattlichen Schuppenkarpfen ging die Königskette an **Michael Baumann** von den Giesinger Anglern.

DIE PLATZIERUNGEN:

- 1. Platz: **Michael Baumann**
- Giesinger Angler -
- 2. Platz: **Dennis Kaltwasser**
- Freunde der Fischwaid -
- 3. Platz: **Robert Brandl**
- Kreisfischereiverein Wasserburg -
- 4. Platz: **Andreas Krautlager**
- Bezirksfischereiverein München -
- 5. Platz: **Felix Trautmann**
- Anglerbund Chiemsee -

Wir danken allen Helfern und Teilnehmern!

Sitzungen, Arbeitstagen, Begleitprogramm

Parallel wurden erstmals die Hauptausschusssitzung und anschließend die Mitgliederversammlung im Rahmen des Fischereitages abgehalten, in denen die jeweiligen Gremienmitglieder und Vereinsvorstände tagten.

Arbeitssitzungen und spannende Infos gab es jeweils ab mittags, darunter die der Bezirksjugend sowie Vorträge zu verschiedenen Fachthemen. **Dr. Bernhard Gum** von der Fischereifachberatung fasste die Änderungen der neuen AVBayFig zusammen, die Sie auch auf unserer Webseite nachlesen können.

Der Fischotterberater für Niederbayern, Oberbayern und Schwaben, **Florian Baierl**, referierte über die Aufgaben, Herausforderungen und die weiteren Pläne des Fischottermanagements und darüber, wie Teichwirte vor Ort beraten werden und welche aktuellen Möglichkeiten der Abwehrmaßnahmen es gibt.

Dr. Maxim Teichert vom Institut für Fischerei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft zeigte den aktuellen Stand des sogenannten Gänsesäger-Projekts auf. Dessen Ziel ist, an ausgewählten Pilotstrecken geeignete Maßnahmen zum Schutz bzw. zur Wiederherstellung der Äschenpopulationen zu prüfen und nachzuweisen, wie sehr sich Gänsesäger auf die Bestände auswirken. Hierzu soll die Entwicklung von Äschenpopulation, Begleitfischfauna und Gänsesägerbestand an Gewässerstrecken mit Vergrämung erhoben werden.



Präsident Maximilian Voit mit: Robert Brandl (3. Platzierte), Dennis Kaltwasser (2. Platzierte), Michael Baumann (neuer Fischerkönig), Josef Mederer (Bezirkstagspräsident Oberbayern), Franz Groß (1. Vorsitzender KFVI), Dr. Sebastian Hanfland (Landesfischereiverband und Bürgerallianz)

Vizepräsident und gleichzeitig spezialisierter Steuerberater für Gemeinnützigkeit **Thomas Schiffler** präsentierte aktuelle Informationen zum Vereinsrecht und zur Vereinsbesteuerung von Fischereivereinen und welche Fallstricke und Fehler hier lauern. Die Präsentation finden Sie auf unserer Internetseite zum Download. Beim gleichzeitig stattfindenden Begleitprogramm konnten Interessierte bei einer Stadtführung zudem viel Wissenswertes über die historische Stadt Ingolstadt erfahren.

Bayerischer Abend, Proklamation des Oberbayerischen Fischerkönigs

Festlich begleitet durch die Jagdhornbläser läutete Präsident **Maximilian Voit** den bayerischen Abend ein, begrüßte Fischerkönige, Gäste und Ehrengäste, darunter auch den oberbayerischen Bezirkstagspräsidenten **Josef Mederer**. Dieser ging in seinem Grußwort auf die wertvolle gesellschaftliche Bedeutung und auf die herausfordernden Aufgaben ein, die die Gemeinschaft der Fischer in Zusammenarbeit mit Fachberatungen und Behörden bewältigen, darunter Maßnahmen bei Niedrigwasser, Prädatoren-Management, Jugendförderung und vieles mehr. Themen, die auch der 1. Vorsitzende des Kreisfischereivereins Ingolstadt, **Franz Groß** ebenso benannte, wie die wertvolle Arbeit der Ingolstädter Fischerkollegen, die aufsummiert in tausenden Einsatzstunden Tag um Tag und Jahr um Jahr unsere Gewässer sauber halten und für den Erhalt der Biodiversität kämpfen.

Nach der anschließenden Proklamation des oberbayerischen Fischerkönigs ging es über in den bayerischen Abend, der durch die Blasmusik der Schanzer Musikanten begleitet wurde. **Oswin Dotzauer** brachte dem Publikum alias Herzog Wilhelm IV die Entstehung der Stadt Ingolstadt näher und wie es zum Reinheitsgebot kam, das 1516 in Ingolstadt verkündet wurde.

Festumzug, Gottesdienst und Festtagung

Begleitet vom Standkonzert der **Zucheringer Musikanten** und den **Brunnenreuther Böllerschützen** begann am Sonntagmorgen der Festzug mit Blasmusik, Fahnenabordnung sowie Fischerkönigen und teilnehmenden Vereinen zum Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Blasius. In dessen Rahmen wurde bei der Kranzniederlegung und Totenehrung an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden gedacht, bevor sich der Zug mit erneuten Böllerschüssen zurück zur Festtagung begab, die durch Präsident Maximilian Voit eröffnet wurde.



Für die anschließenden Grußworte und Reden bedanken wir uns bei:

Festrede des Präsidenten Maximilian Voit

In seiner Festrede zeigte Präsident **Maximilian Voit** auf, welche Folgen die Wasserkraft auf unsere Fischpopulationen hat und warnte davor, dass aufgrund der Energiekrise auch die sogenannte kleine Wasserkraft von einigen Politikern wieder fokussiert wird. Eine Entwicklung, gegen die sich der Fischereiverband Oberbayern stark positioniert, weil es ohnehin kaum mehr Gewässer gibt, deren Durchgängigkeit noch nicht durch Verbauung zerstört wurde. Weitere Themen waren der steigende Freizeitdruck auf die Gewässer, der durch kommerzielle Boots- und Floßfahrten immer größer wird, sowie Schäden durch Trockenheit und Prädatoren, verbunden mit einer klaren Forderung an die politischen Vertreter, mit Augenmaß Regelungen zu treffen, die unsere Biodiversität vor allem aber unsere Fischbestände besser schützen und im Gleichgewicht halten. Er dankte zudem der Bezirksjugend für



v.l. Regierungspräsident Dr. Konrad Schober, Vizepräsident des Jagdverbands, Roland Weigert, Dr. Dorothea Deneke-Stoll (2. Bürgermeisterin Ingolstadt), Präsident Maximilian Voit, Dr. Sebastian Hanfland (LFV Bayern), Dr. Reinhard Reiter (Bay. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)

ihr Engagement, das sie unter anderem bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie **Catch&Clean** zeigte. (*mehr dazu hier: <https://fischereiverband-oberbayern.de/aktuelles/catch-clean-day-2022/>*) Eine besondere Betonung legte er auch darauf, wie wichtig die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist, um für die Interessen

der Fischerei einzutreten. Dazu zählen starke Bezirks- und Landesverbände, die Fischereifachberatungen, das Institut für Fischerei, Behörden, eine gute Zusammenarbeit mit den Jagdverbänden und Vereinen vor Ort.

ERFOLGREICHE AKTION DER JUGEND

Projekt „Erkundung von Gewässern am Ufer und im Wasser“ am Lußsee

Im Rahmen zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales hat die Bezirksjugendleitung im Fischereiverband Oberbayern e.V. das Projekt „**Erkundung von Gewässern am Ufer und im Wasser**“ ins Leben gerufen.

Am 3. Oktober wurden 16 Jugendliche aus den Vereinen Fischereiverein Peiting e.V., Bezirksfischereiverein München e.V., Die Isarfischer e.V. und Postfischereiverein München e.V. an den Lußsee eingeladen. Die Jugendlichen haben gemeinsam mit deren Jugendbetreuern und der Bezirksjugendleitung einen Tag am Gewässer verbringen dürfen und dort die Unterwasserwelt und das Leben rund um das Gewässer erforschen können. >>>



WICHTIGER HINWEIS UND NEUERUNGEN!

Der Fischereiverband Oberbayern aktualisiert seine Adressdaten, insbesondere für die Zustellung des Magazins „Bayerns Fischerei + Gewässer“. Hierzu hatten wir die Vereine seit 2021 gebeten, die uns vorliegenden Daten zu aktualisieren. Leider haben nicht alle Vereine reagiert und wir müssen darauf hinweisen, dass wir ohne aktualisierte Daten ab dem kommenden Jahr 2023 keine Zeitschriften mehr an die

Mitglieder dieser entsprechenden Vereine senden können. Auch wenn wir dies sehr bedauern, müssen wir diesen notwendigen Schritt gehen, - zum einen aus rechtlichen Gründen, - aber auch weil der alte Datenbestand schlicht zu fehlerhaft und veraltet ist. Sollten Sie ab dem kommenden Jahr 2023 also keine Zeitschrift mehr zugesandt bekommen, bitten wir dies ihrem Vereinsvorstand mitzuteilen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen auch folgende Neuerungen seitens des Verbands mitteilen:

- *Auf Wunsch und sofern die Daten durch die Vorstandschaft übermittelt werden, können wir ab 2023 die Mitgliederzeitschrift auch per E-Mail versenden, um dem vielfachen Wunsch unserer Mitglieder nachzukommen, Papier zu vermeiden.*
- *Erstmals können ab 2023 auch Mitgliedsausweise (Vorstufe zum digitalen Ausweis) zum Ausdrucken per E-Mail versendet werden. Folgende Daten müssen dazu vom Vorstand übermittelt werden: Vorname, Nachname, Verein, Geburtsdatum, Mitgliedsnummer im Verein, E-Mail-Adresse.*
- *Zusätzlich bieten wir ab dem kommenden Jahr an, dass Vereine (z.B. Vorstand/Schriftführer) mittels geschütztem Online-Zugang direkt auf die Daten zugreifen können, die vom jeweiligen Verein im Verband gespeichert sind. So können beispielsweise Adressänderungen direkt vorgenommen werden.*



zu verspeisen. Das Wetter hat gehalten, es war zwar etwas kalt aber die Sonne kam zwischen durch zum Vorschein, so dass auch die Betreuer sich etwas entspannen konnten und in der Sonne relaxten. Übrigens: Am Lußsee sind alle Gegebenheiten vorhanden, es gibt Kiesstrände, mehrere Stege und einen Naturschutzbereich. Toiletten und ein Parkplatz sind ebenfalls vorhanden. Der Lußsee ist außerdem be-

>>> Um 8.00 Uhr ging es mit der Begrüßung aller Teilnehmer los. Nach einer kurzen Stärkung zogen die ersten Gruppen an den See, um die Unterwasserdrohne (siehe Foto) in Aktion zu erleben. Hier wurde die Unterwasserwelt im Kiesbereich, unter den Stegen und die tieferen Bereiche erforscht. Am Ufer wurde auch die Flora erläutert und einige Proben genommen, die

später unter dem Mikroskop „unter die Lupe“ genommen werden konnten. Nach getaner Arbeit durften die Jugendlichen ihre Ruten auspacken und am Lußsee angeln gehen. Hierbei wurden auch einige Prachtexemplare aus dem See geholt. Um 12.00 Uhr war das Fischen beendet und alle trafen sich am Parkplatz ein, um frisch gegrilltes Fleisch und Würstl

hindertengerecht erforschbar.

Dieses Projekt wird aus dem **Bayerischen Aktionsplan Jugend** des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert. Wir freuen uns auf die nächste Aktion und planen das Projekt mit weiteren Gruppen fortzuführen.



ICH BIN DOCH EINE RUßNASE!

„Zährte!? Sehe ich aus wie eine Zährte!? Warum um alles in der Welt nennen sie mich in der neuen bayerischen Fischereiverordnung und in der Fischerprüfung Zährte? Klingt fürchterlich. Ich bin eine Rußnase! A Ruaßnosn. Sieht man doch! Und schließlich lebe ich in Bayern. Auch das Rotaugen, die Rutte und die Brachse haben ihre schönen süddeutschen Namen behalten dürfen und müssen sich nicht schwach anreden lassen – als Plötze, Quappe oder Brasse. Ich habe die Rußnase voll. Zährte? Davon könnte man glatt eine Identitätskrise kriegen. Da hieße ich ja noch lieber Nashörchen. Oder Nasenbär.“



Autor **Rudolf Neumaier** und Tier- und Landschaftsmaler **Jörg Mangold** machen sich Gedanken über die Fischerei, die Politik und das Leben drumherum.

Fisch des Jahres 2023, der Barsch

Nahezu überall zu finden und meist in guten Beständen – der Barsch, ein gern gesehener Dauerbewohner verschiedenster Gewässer.

Verbreitung

Der Bürschling, Schratz oder Egli, um nur einige seiner Lokalnamen zu nennen, kommt in fast allen Gewässertypen Europas und Nordasiens zahlreich vor.

Er spielt eine zunehmend große Rolle in Gewässern, die mit invasiven Arten wie der Schwarzmundgrundel zu kämpfen haben. Hier entwickeln sich die Barschbestände durch das neue und üppige Nahrungsangebot prächtig. Gleichzeitig tragen sie so zur Eindämmung der Ausbreitung bei.

Aussehen

Sein gedrungenes sowie hochrückiges Erscheinungsbild ist abhängig vom Lebensraum stark unterschiedlich. Verschiedenste Grün-, Gelb-, und Grautöne gepaart mit dunkel wirken-

dem Rücken sind die Grundlage. Diese kann je nach Gewässer von bunt und kontrastreich bis auf den ersten Blick fast einfarbig ausfallen.

Zwischen 5 und 11 Querbänder, teilweise gegabelt, verlaufen vom Rücken über die Flanke.

Die vordere der beiden Rückenflossen weist einen gut erkennbaren schwarzen Fleck auf.

Lebensweise

Er ist ein Schwarmfisch, mit zunehmender Größe ziehen die Fische aber nur noch in kleineren Trupps umher. Parallel zur Farbe ist auch die Durchschnittsgröße von Gewässer zu Gewässer unterschiedlich. 10 bis 20 cm trifft hier in der Regel zu. Ausnahmefische können bis knapp über 50 cm erreichen.

Nahrung

Beginnend mit Zooplankton, Insektenlarven, Laich und kleinster Brut entwickelt sich nach und nach ein absoluter Raubfisch, mit u.a. kannibalistischer Vorliebe.

Fischereiliche Bedeutung

Der Kammschupper ist mittlerweile einer der beliebtesten Angelfische, besonders das aktuell sehr im Trend liegende, gezielte Fliegenfischen mit Sinkschnüren und Streamern aller Art ist hier hervorzuheben. Durch sein sehr wohlschmeckendes, mageres und grätenarmes Fleisch ist er ein sehr beliebter Speisefisch. Für die Berufsfischerei ist der Barsch ein gefragtes regionales Produkt, das bei den Kunden immer beliebter wird.

Lukas Kaiser



Int. Süddeutsche Hallen-Meisterschaft im Castingsport

Präzisionswerfen mit der Angelrute für Anfänger und für Profis.

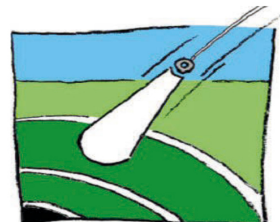
Anlässlich der Messe „Jagen und Fischen“ findet am 14. Januar 2023 von 10:00 bis 16 Uhr die 2. Süddeutsche Hallen-Meisterschaft im Castingsport statt.

Dazu laden die Veranstalter, die Messe Augsburg, die Bayerische Fischerjugend und der LFVBW alle Interessierten recht herzlich ein.

Samstag, 14. Januar 2023

Zeitplan:

- | | |
|---------------|--------------------------------------|
| 9 – 10:00 Uhr | - Wurf-Training für alle Teilnehmer. |
| 10:00 Uhr | - Startbeginn Gewicht Präzision |
| 12-13 Uhr | - Mittagspause |
| 13:00 Uhr | - Startbeginn Gewicht Ziel. |
| 16:00 Uhr | - Siegerehrungen. |



Der Wettbewerb wird in den Disziplinen Arenberg und Skish stattfinden. Das sind reine Zieldisziplinen die recht schnell erlernt werden können. Wir hoffen, wir haben Euer Interesse geweckt und wir würden uns freuen euch begrüßen zu können.

Ort:

Messe Augsburg

Disziplinen:

Startbeginn 10:00 Uhr

Disziplin Gewicht Präzision (Arenbergtuch) im KO System.

Disziplin Gewicht Ziel (Skishscheiben) im KO System.

1. Anfänger Kinder bis 10 Jahren halbe Distanz.

2. Jugendliche mit Vorkenntnissen. Sportfischer- und Casterklassen.

3. Erwachsene. Sportfischer- und Casterklassen.

Zugelassene Teilnehmer:

Vom Anfänger ab 6 Jahren bis zum Senior und alle Castingsportler.

Geräte:

Können selber mitgebracht oder werden gestellt. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Startgebühr:

Jugend 7,-€, Erwachsene 10,-€

Bahnen:

Für den Wettkampf stehen je drei Bahnen zur Verfügung. Somit wird es einen zügigen Durchlauf geben.

Startmeldung und weitere **Infos:** Bis zum 2.1.2023 bitte mit Namen und Altersangabe an:

Christian Bestle ☎ Mobil: 0176-21958517,

E-Mail : christian.bestle@fischerjugend.de

Andreas Kirchner, ☎ 07229-69 73 800, Mobil: 0176-96072842, E-Mail :

Andreas.Kirchner@LFVBW.de



Arbeitsgemeinschaft
der Fischereiverbände der Alpenländer

HADERN MIT DEM FISCHOTTER

Im slowenischen Bohinjska Bistrica fand das 51. ARGEFA-Treffen, der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer statt. Der lose Zusammenschluss von Fischereiverbänden vereinigt über 500.000 Mitglieder. In diesem Jahr war der Fischotter das Schwerpunktthema. Für den LFV Bayern hielten Dr. Reinhard Reiter, Fischereireferent des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums, und Verbandsgeschäftsführer Dr. Sebastian Hanfland einen Vortrag zum Fischotter. Die fischereilichen Probleme mit dem Fischotter und die Lösungsansätze sind in den Ländern sehr unterschiedlich. Am weitesten ist man in Kärnten, wo sogar eine Otterentnahme in freien Gewässern zulässig ist. Ein weiteres Schwerpunktthema waren die Auswirkungen des Hitzesommers 2022 auf die Fischerei und die Fischfauna. In etlichen Gewässern im Alpenraum stand es spitz auf Knopf. Die Fischerei war in Slowenien in vielen Salmonidengewässern im Hochsommer teils über Wochen gänzlich gesperrt. **SH**

Vor 100 Jahren:

Aus der Bayerischen Fischereizeitung
von 1922

FISCHFREVEL

Vier Arbeiter aus Kottern im Allgäu, sämtlich verheiratet, fuhren abends nach Oy unter der falschen Angabe, sie wollten eine Bergpartie machen, in Wirklichkeit aber in der Absicht, in der Nähe von Wertach zu fischen. Während der Nacht blieben sie im Freien. Am Morgen begannen sie ihr Werk und gebrauchten dazu Sprengstoff, wie man ihn zum Stocksprengen verwendet. Der Sprengstoff aber kam zur Explosion. Dem Bauarbeiter Jos. Manrod wurde ein Bein und eine Hand weggerissen.

Er selbst wurde ins Wasser geschleudert. Bis Hilfe von der Nachbarschaft eintraf, war Manrod bereits tot.

Zwei andere wurden im Gesicht und am Arm verletzt und mußten in das Krankenhaus nach Nesselwang eingeliefert werden. Der vierte kam unverletzt davon. Er sowohl wie seine beiden Genossen werden sich vor Gericht wegen unbefugten Fischens zu verantworten haben. **SC**

BÜNDNIS WALCHENSEE-DIALOG: BAYERN SOLL WASSERKRAFTWERK ÜBERNEHMEN

*Staatlicher Betrieb soll Energieerzeugung
verträglicher für Deutschlands letzte Wild-
flusslandschaft machen*

Ein breites bayerisches Verbändebündnis hat sich dafür ausgesprochen, dass das Walchenseekraftwerk in Kochel am See künftig vom Freistaat Bayern und nicht mehr von einem Privatunternehmen betrieben werden soll. Es erhofft sich davon ökologische Verbesserungen für Deutschlands letzte Wildflusslandschaft und zugleich für die Energieversorgungssicherheit. Chancen für eine Übernahme würden sich durch die notwendige Neuvergabe der Konzession für das Kraftwerk bis 2030 sowie der Beteiligung des

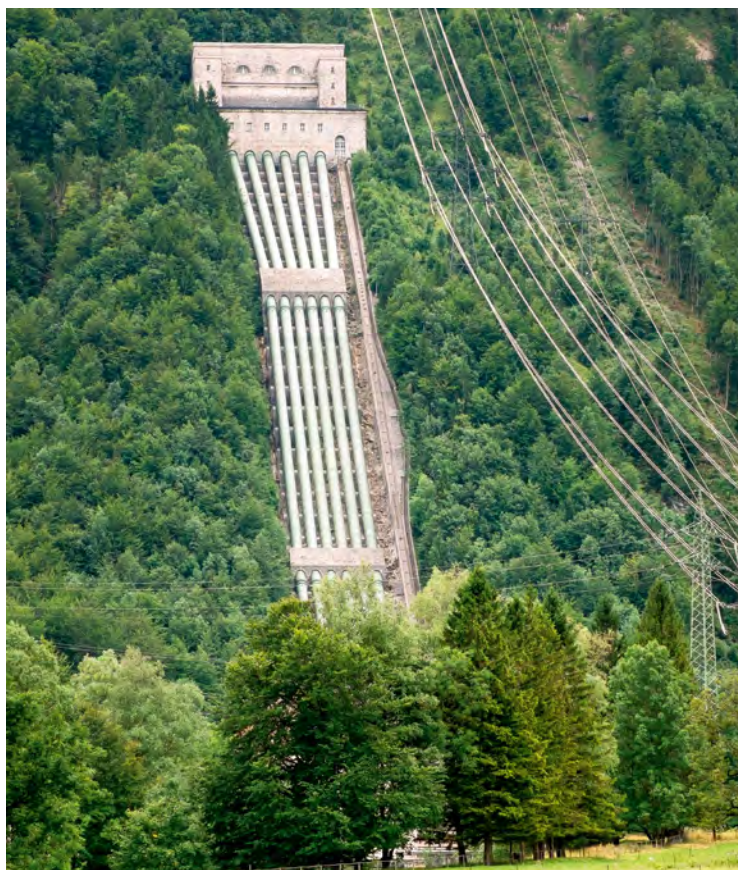


Bundes am Energiekonzern Uniper – dem aktuellen Eigner des Walchenseekraftwerks – im Zuge der Gas-krise ergeben.

Liegt die Energieversorgung in staatlicher Hand, hat der Staat Kontrolle über diese kritische Infrastruktur. Die geplante Übernahme müsse als Chance genutzt werden, Wasserkraft naturverträglicher als bisher zu betreiben. Im Mittelpunkt stehen hier Fragen zum ökologischen Zustand der Isar und anderer Zuflüsse zum Walchensee. Das Bündnis aus mehreren Verbänden und Vereinen unterstützt den Vorstoß von Landesumweltminister Thorsten Glauber und der Grünen-Fraktion, die Uniper-Wasserkraftwerke durch den Freistaat Bayern zu übernehmen.

Die Konzessionen für das Walchenseekraftwerk-System – hierzu gehören die Isar- und Rißbach-Überleitungen in den Walchensee – laufen zum 30.09.2030 aus. In den nächsten Jahren werden Grundlagen für das anstehende Wasserrechtsverfahren erarbeitet.

An der Verbändeinitiative beteiligen sich 14 regionale, nationale wie internationale Organisationen, darunter auch der Landesfischereiverband Bayern. **TF**



Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN
Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelerreisen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 02 61/91 55 40 • Fax 02 61/91 55 420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



VERKEHRSBERUHIUNG FÜR FISCHE

Klage des Landesfischereiverbands für ein Tempolimit für Donauschiffe

VERWALTUNG STAATLICHER FISCHEREIRECHTE

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpachtung ab 01.01.2023:

OBERBAYERN

14116 ZINKENBACH (Gemarkung Otting) Länge: ca. 4,2 km

OBERPFALZ

17012 Lerau (Gemarkung Oberlind, Lerau) Länge: ca. 4,1 km

BEWERBUNGEN

Wenn Sie das ausgeschriebene Recht pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage www.lfvbayern.de unter: Der Verband -> Die staatlichen Fischereirechte -> Pachtangebote herunterladen bzw. unter Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer die Bewerbungsunterlagen unter der Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigefügten verschlossenen Umschlag - mit Namen/Vereinsnamen und der fünfstelligen Fischereirechtsnummer beschriftet - bis spätestens 20. Dezember 2022 (Datum Poststempel) an:

LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E. V.
- Verwaltung staatlicher Fischereirechte -
Mittenheimer Straße 4, 85764 Oberschleißheim
Nachfragen unter:
Tel.: (089) 64 27 26-41 | Fax: (089) 64 27 26-44
E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de

Nicht nur beim Klimaschutz, sondern auch beim Schutz der Fische scheint das Thema Tempolimit beim Freistaat ein Stiefkind zu sein. Denn im Naturschutzgebiet an der Weltenburger Enge hat die Genehmigungsbehörde sowohl den Zillenfahrern und nunmehr auch den Personenfahrgastschiffen der „Weißen Flotte“ deutlich höhere Fahrgeschwindigkeiten erlaubt als bisher. Problematisch ist dies, weil höhere Geschwindigkeiten höhere Wellen in der Donau schlagen. Das bekommt insbesondere der Fischbrut auf den flachen Kiesufern alles andere als gut.

„Europa-Diplom“ in Gefahr?

Die Weltenburger Enge ist ein hochwertiges Schutzgebiet, dem der Europarat ein sogenanntes „Europa-Diplom“ verliehen hat. Um das Diplom weiter führen zu dürfen, verlangt der Europarat seit 2021 eine bessere Regulierung und Dokumentation von Geschwindigkeit und Frequenz der Schifffahrt – denn die Anzahl der Schiffsbewegungen im Schutzgebiet steht schon heute den Zahlen in der angrenzenden Bundeswasserstraße kaum nach. Dies bestätigen Vergleiche mit den Aufzeichnungen der Schifffahrtsschleusen.

Landesfischereiverband klagt zum Schutz der Fische

Daher hat der LFV in beiden Fällen Klage als Naturschutzverband eingelegt. Dabei ist die Fischerei keineswegs allein, denn gegen die „Weiße Flotte“ klagen auch Bund Naturschutz und Landesbund für Vogel- und Naturschutz.

Auch der oberste Naturschutzbeirat, dem der LFV angehört, befasst sich unter dem Vorsitz von Umweltminister Glauber mit der Problematik „Weltenburger Enge“. Der LFV und sicherlich auch die anderen Kläger würden es begrüßen, wenn in diesem Gremium eine Lösung gefunden würde, die eine außergerichtliche Einigung zulässt und den Fortbestand des Europa-Diploms gewährleistet. JS



ABSCHIED VON JAKOB BAUMANN

Am 17. August verstarb mit nur 67 Jahren, der langjährige stellvertretende Obmann für Angelfischerei im LFV Bayern, Jakob Baumann. 2007 ins Amt gewählt setzte er sich – von der Basis kommend – kompetent und nachdrücklich für die Belange der Angelfischer ein. Seine sachliche und ruhige Art brachte ihm Aufmerksamkeit und Anerkennung. Umsichtig begleitete er seither alle Königsfischen bei unseren Fischereitagen. Durch seine freundliche Art war er bei vielen Fischerkönig*innen sehr beliebt. Im Fischereiverband Schwaben war er seit 1993 Vizepräsident für die Angelfischerei. In seinem Heimatverein, dem Kreisfischereiverein Sonthofen, sowie in der Fischereigenossenschaft Obere Iller war er viele Jahre in der Vorstandschaft tätig. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Angelika und der gesamten Familie. **RW**



LUKAS KAISER VERSTÄRKT DEN LFV

Ursprünglich vom Ammersee, mit Wurzeln in der Film- und Videoproduktion, lebt und arbeitet der Medienallrounder Lukas Kaiser seit knapp 15 Jahren in München. Im Referat Öffentlichkeitsarbeit betreut er nun für den Landesfischereiverband insbesondere die digitalen Medien. Als leidenschaftlicher Angler ist er natürlich gern und ausgiebig am Wasser unterwegs. Ansonsten verbringt er seine Freizeit gerne mit Familie und Freunden oder sitzt auf dem Rennrad. **SC**



VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR LFV-MITGLIEDER

Viele Vereine nutzen bereits die LFV-Sonderkonditionen für Haftpflicht- und Unfallversicherung, sowie die Vermögensschadenshaftpflicht und D&O-Versicherung. Eine handliche Übersicht zu den Konditionen und den Kontaktdaten des Versicherungsbüros findet sich in einer neu gestalteten Übersicht zum Download auf der Webseite des Landesfischereiverbands.

Die Rechtsschutzversicherung gilt automatisch für alle Mitglieder des Landesfischereiverbands und muss nicht separat abgeschlossen werden. **TF**



Weitere Infos unter:

<https://lfvbayern.de/download/versicherungskonditionen-landesfischereiverband-bayern> oder nebenstehenden QR-Code scannen

Besonders für solche großen „Big Balls“ braucht ihr kein zusätzliches Blei - sie fliegen auch ohne sehr, sehr weit!

Kugeln ohne

Boilies, besonders große, sind ganz schön schwer. Daher lassen sie sich gut und weit auswerfen. An vielen bayrischen Vereinsseen und -Weihern (und auch an Fließgewässern) reichen die mit dem Boilie als einzigem Gewicht erzielten Wurfweiten bei weitem aus, um in fängige Bereiche zu kommen. Die liegen in Weihern beispielsweise oft in Ufernähe - teils jedoch auch in der Gewässermitte. Köderkugeln mit Mitte 20, solche mit 30, oder auch solche mit 35 Millimetern Durchmesser bringen - je nach Inhaltsstoffen und Trockenheit, versteht sich - teils soviel Gewicht auf die Waage, dass sich schon mit einem oder zwei davon Wurfweiten von 30 oder 40 Metern erzielen lassen; manchmal auch mehr. Vorausgesetzt natürlich, das Gerät stimmt.

Für solche weiten Würfe muss die Rolle gut mit einer für sie passenden Leine gefüllt sein; die Schnur darf nicht kleben, aber auch nicht springen. Gut sind mittelweiche Monofil-

tern. Je dünner die Schnur, desto weiter fliegt der Boilie-Ball. Auf alles, was den Wurf bremst, muss verzichtet werden. Es werden also keinerlei zusätzliche Komponenten montiert, das Vorfach wird mit einem möglichst kleinen Wirbel an der Hauptschnur befestigt. Ein Leadcore kann helfen, den Fisch zu haken; es sollte aber kurz sein, und darf keinesfalls in die Ringe hineinreichen; sonst besteht die Gefahr, dass der Wurf bereits im Ansatz gebremst wird. Karpfen haben große Klappen. Also dürfen gerne 2 große 30er oder 35er Kugeln ans Band; so ein Gespann ist ideal für weite Würfe. Will man dezent anfüttern, tut man das am besten mit einer Kette aus Boilies, die man zusätzlich noch mit in den Hakenbogen hängt - mittels PVA-Schnur. Auch ein PVA-Band geht, oder auch ein wasserlöslicher Netzschlauch mit einer fest zusammengezurrten Kugelnkette drin. Am besten fliegt meist eine beim Wurf verzögert beschleunigte PVA-Schnur-Kugel-Kette. Ihr PVA darf aber nicht zu dünn sein; die dem Haken nachgeschalteten Fut-



Große Boilies mit einem Durchmesser von 30 Millimetern oder mehr werden oft als sogenannte Wallerboilies angeboten, sie fangen aber natürlich auch viele, viele Karpfen - und zwar keine Untermaßigen!



Leadcore hilft, die „Kugeln ohne“ am Boden zu verankern; einen Grundstein oder ein Blei braucht ihr nicht. Je mehr Kugeln ihr zusammen anbietet, desto höher ist euer Köder-Wurfgewicht - und desto größer werden eure Fische!



Mit einem PVA-Strumpf könnt ihr zusammen mit den „Kugeln ohne“ zusätzliche Boilies ausbringen; PVA-Netze, -Schnüre oder Bänder helfen euch besonders dann, wenn ihr mit eher kleineren Boilies weit draußen angeln wollt, weil sie - mit Anfuttermködern gefüllt - ein zusätzliches Hilfs-Wurfgewicht darstellen!

terkugeln reißen sonst schon mal ab, insbesondere dann, wenn man ein bisschen zu sehr wuchtet. Die besten Ruten für's Kugeln-ohne-Werfen sind leichte Carpruten mit Testkurven von 1,75, 2 oder 2,5 lbs, wobei letztere Testkurve als Maximum anzusehen ist. Mit den leichten Gerten, gerne auch mit Glasfasern im Blank, lassen sich die puren Boilies gut auf Weite bringen. Steifere Ruten mit höherem Wurfgewicht verhalten sich beim Wurf zu katapultig und bringen zuviel Kraft auf die Bälle, sodass die Würfe nicht wirklich gut gelingen. Eine Alternative zu Karpfenruten sind nicht zu feine Spinnruten mit einer entsprechenden Aktion, versehen mit kleinen bis mittelgroßen Freilaufrollen; solche Rollen sollten auch an den Karpfenruten montiert sein.

Warum nun aber das Fischen mit den Kugeln ohne, ohne Blei, ohne Pose, ohne Feeder? Ganz einfach. Einige Gewässer und vor allem Angelplätze werden viel beangelt. Fische kennen hier die lauten Geräusche einfallender Bleie und Futterkörbe, ebenso die Folgegeräusche des Schnurstrafens, und so weiter; sie bleiben dem Futterplatz oder der Angelstelle fern - oder flüchten bei entsprechenden Geräuschen und Druckwellen sogar; zumindest aber fressen sie nicht mehr den angebotenen Köder, der an der Montage präsentiert wird. Außerdem sind viele Gewässer mehr oder minder stark verschlammte, oder weisen einen dichten Bestand an Teich- oder Seerosen auf. An solchen Gewässern oder solchen Gewässerbereichen kann man zwar fischen, jedoch besteht bei der Montage eines Bleis oder Feeders immer die Gefahr, dass die Montage hoffnungslos im Grund versackt. So kann der Köder von den Fischen nicht mehr gefunden, nicht mehr aufgenommen werden. In Seerosenbeeten wirken Bleie und Feeder während des Drills oft als Widerlager für die Karpfen, die sich damit der Haken entledigen. Oft bleiben sie auch beim Herausholen der Montage oder sogar in der Absinkphase schon hängen, und vergrämen die Fische. Mit Kugeln ohne ist dies nicht der Fall. Sie sinken auch auf weichem Schlamm kaum ein, und man kann sie inmitten der Seerosenbeete platzieren.

Am besten für's Rosen-Fischen ist ein eher kleiner Greifer mit gerader, nach innen weisender Spitze; sie macht sich an Stängeln nicht so schnell fest wie schenkelparallele und geschränkte Spitzen größerer Modelle. Damit die Greifer gut sitzen, sollte man beim Fischen mit Kugeln ohne beim Run auf jeden Fall anschlagen. Die besten Haken für's Kugeln-ohne-Fischen sind dünn- bis mitteldrahtige Barbless-Haken oder kleine Benthooks an Vorfächern in 12 bis 15 lbs, die in dieser Stärke perfekt zu den verwendeten Monofilen passen. Beherrscht man sein Gerät und kennt das Gewässer gut, bekommt man mit diesem vergleichsweise feinen Zeug sogar kapitale Spiegler und Schuppenkarpfen aus den Beeten. Für's Schlammflächen-Fischen bei relativer Hinderungsfreiheit reicht dieses feine Tackle allemal, und sorgt für eine feine, unscheinbare und erfolgreiche Fischerei.

Michael Deeg

Bayerische Fischerjugend auf der Messe „ChamlandSchau“ in der Oberpfalz

Die ChamlandSchau, eine Verbrauchermesse mit Ausstellern aus der Region, fand dieses Jahr vom 16.09 bis zum 19.09 auf dem Volksfestgelände der Stadt Cham statt. Die Bayerische Fischerjugend entschied sich, nach einigen coronabedingten Messeausfällen, erstmalig an dieser teilzunehmen.

Die Standbetreuung übernahm Christian Reimeier, Beirat für „Fischer machen Schule“ der Landesjugendleitung. Er wurde dabei vom Landesjugendleiter Eduard Stöhr sowie vom Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier aus Niederbayern und dessen Tochter Luisa Fellermeier tatkräftig unterstützt. Klaus Fellermeier begeisterte viele Jugendliche mit seiner Fliegenbindekunst. Unter seiner Anleitung konnten sie Fliegen, Nymphen und auch Ohrringe binden. Das Projekt Fischer machen Schule stieß ebenfalls auf reges Interesse. Die Messe war trotz des schlechten Wetters gut besucht. Ein Highlight jedoch war dann der Montag, an dem die Messebetreiber zusammen mit dem Landratsamt 1000 Schüler und deren Lehrkräfte aus den umliegenden Schulen auf die Messe einluden. Schon sehr bald war der Stand umringt. Luisa Fellermeier stand den Jugendlichen bei deren Fragen Rede und Antwort, während Christian Reimeier die Lehrkräfte über das Projekt Fischer machen Schule aufklärte.

An diesem Vormittag wurden etliche Fliegen gebunden, Angelerlebnisse mit den Jugendlichen ausgetauscht und viele neue Kontakte zu Schulen geknüpft. Aus Sicht der Verantwortlichen war diese Messe ein weiterer guter Schritt, den Kindern und Jugendlichen die Natur und vor allem die Welt unter der Wasseroberfläche näher zu bringen.

Christian Reimeier, Beirat in der Landesjugendleitung für „Fischer machen Schule“



Der Chamer Landrat Franz Löffler informiert sich über die Aktivitäten der Fischerjugend.



Bilder sagen mehr als 1000

„Die Besten der Besten“ (Zitat einer Regionalzeitung) – es trafen sich im Juli die 4 besten Jugendlichen eines jeden Bezirks (Mittelfranken war in diesem Jahr nicht dabei) zum nach 2-jähriger Corona-Pause endlich wieder stattfindenden Bayerischen Jugendkönigsfischen. Ausgerichtet wurde es dieses Jahr in Schwaben an der Umweltstation in Legau bei schönstem Wetter. Vor allem durch die tatkräftige Unterstützung der Bezirksjugendleitung Schwaben war es eine rundum sehr gelungene Veranstaltung – die Jugendlichen waren sehr glücklich, endlich wieder an so einer Veranstaltung teilnehmen zu können. Besonders schön war

das traumhafte Angeln an der Illerschleife – hier großen Dank an den FV Neugablonz und die tolle Unterstützung der Jugendleiter vor Ort! Neben dem Wissenstest, dem Knotenbinden, dem Casting und dem traditionellen Königsfischen stand auch der Besuch einer Fischzählstation und einer modernen Fischtreppe auf dem Programm. Ein Pizzaofen und ein Lagerfeuer durften ebenfalls nicht fehlen. Bei der Siegerehrung, die auch vom Präsidenten des Landesfischereiverbandes Albert Göttle unterstützt wurde, wurde auch der Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke mit Gold des LFV Bayern geehrt. Mit einer knapp 900 Gramm schweren Regenbogenforelle wurde



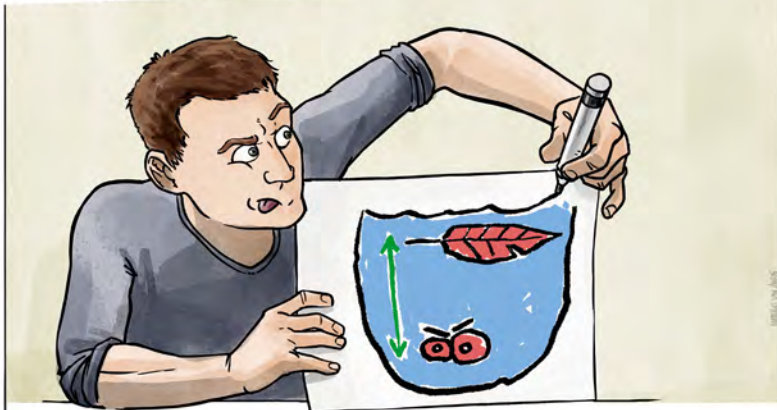


Worte

Benedikt Schaette, Fischereiverein Burgau, in diesem Jahr Jungfischerkönig. Der aus dem gastgebenden Verband Schwaben kommende Jungfischer wurde auch Sieger in der Einzelwertung. Die Landesjugendleitung als Veranstalter bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit und vor allem für die vielen lächelnden und dankbaren Gesichter der Jugendlichen.

DER FISCHERJUGEND COMIC

Rote Federn stehen flach,
Rote Augen tief im Bach!



Rotfedern und Rotaugen sind zwar verwandt, haben aber unterschiedliche Vorlieben und besetzen verschiedene ökologische Nischen; deshalb haben sie auch ganz unterschiedlich gestaltete Maulpartien. Während die Rotflosser, wie man sie auch nennt, fast das ganze Jahr über flach stehen, findet ihr ihre Verwandten mit den roten Augen immer ein Stockwerk tiefer. Sie stehen und fressen vielfach nur am Grund, was man auch an ihren Müulern beziehungsweise der Maulstellung sieht. Passt eure Angelmethoden und die Köder also entsprechend an. :-)

Fotos: Bayerische Fischerjugend; Illustration: M. v. Lonski

SEMINARE der Bayerischen Fischerjugend

Liebe Jugendleitungen, auch 2023 bieten wir euch viele interessante und nützliche Seminare für die Arbeit mit eurer Jugendgruppe! Außerdem haben wir für alle interessierten Vereinsmitglieder zwei Seminare zum Bildungsprojekt „Fischer machen Schule“ im Programm. Unsere Veranstaltungen sind praxisnah, aktiv und zeichnen sich außerdem durch ihre kollegiale und lockere Atmosphäre aus. Untenstehend findet ihr unser komplettes Programm für 2023 – wir freuen uns auf eure Teilnahme!

MÄRZ / APRIL

FACHFORUM JUGENDLEITUNG
SA, 04.03. 2023, Eichstätt

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDLEITER Teil 1
FR, 31.3. – SO, 02.04. 2023, Pappenheim

HANDHABUNG GEBRAUCHSGERÄT: Zielwerfen
SA, 15.04. 2023, Pfaffenhofen a.d. Zusam

FISCHER MACHEN SCHULE Grundkurs
SA, 22.04. 2023, Eichstätt

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDLEITUNG Teil 2
FR, 28.04. – SO, 30.04. 2023, Pappenheim

JUNI / JULI

ZELTLAGER KÜCHE
FR, 16.06. – SO, 18.06. 2023, Bad Kissingen

MIT STREAMER AUF HECHT
SA, 24.06. – SO, 25.06. 2023, Regen

PFLANZENKUNDE Wasserpflanzen
SA, 08.07. – SO, 09.07. 2023, Wartaweil a. Ammersee

SEPTEMBER / OKTOBER

FISCHER MACHEN SCHULE
Fortgeschrittenen-Austausch
SA, 16.09. 2023, online

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 1
FR, 06.10. – SO, 08.10. 2023, Holzhausen

ANGELN AUF BARSCH
SA, 14.10. – SO, 15.10. 2023, Riedenburg

VERBESSERUNG GEWÄSSERÖKOLOGIE
SA, 28.10. – SO, 29.10. 2023, Dachau

NOVEMBER / DEZEMBER

FACHFORUM JUGENDLEITER
SA, 11.11. 2023, Oberschleißheim

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 2
FR, 08.12. – SO, 10.12. 2023, Holzhausen

Damit ihr über unser Angebot genau informiert seid, stellen wir euch ein Seminarprogramm zur Verfügung. Nach Fertigstellung könnt ihr es auf unserer Website www.fischerjugend.de herunterladen. Oder schreibt einfach eine E-Mail an info@fischerjugend.de.



WEIHNACHTLICHE KARPFENROULADE

Der Weihnachtskarpfen muss nicht blau oder gebraten auf den Tisch. Probieren Sie dieses Jahr doch eine feine französische Variante dieses Festessens aus.

Zutaten für 4 Personen

600 g Karpfenfilets,
geschröpft

1 Spitzkohl

400 g Topinambur

150 g Champignons

400 g Romanesco

2 Zwiebeln

300 g Creme Fraiche

2 Stängel Estragon

1 EL Dijon Senf

100 ml Weißwein

Weißweinessig

Butter

Salz, Pfeffer

Piment d'Espelette
(Rauchpaprika)

Zubereitung:

- > Die geschröpften Karpfenfilets so schneiden, dass sich vier Stücke von ca. 8 x 8 cm ergeben. 300 ml Wasser mit 2 EL Salz und 2 EL Weißweinessig vermischen und die Stücke in die Beize legen.
- > Die Abschnitte in kleinere Würfel schneiden. Eine Zwiebel schälen und fein würfeln. Diese und die Abschnitte in etwas Butter glasig anschwitzen, anschließend in ein Gefäß geben und mit drei EL Creme Fraiche aufmixen, salzen und pfeffern und etwas Piment d'Espelette zugeben.
- > Die Blätter des Spitzkohls vorsichtig entfernen und einzeln in Salzwasser blanchieren, anschließend in Eiswasser legen. Nun die Karpfenfilets aus der Beize nehmen und abbrausen, salzen und pfeffern und mit etwas geschmolzener Butter bestreichen. Jedes Filet zu einer festen Rolle formen und beiseite legen.
- > Den Strunk von den Kohlblättern entfernen und jeweils zwei Blätter so auslegen, dass sie sich überlappen. Mit der Karpfencreme bestreichen und die Filetrolle in der Mitte platzieren. Jetzt alles zu einer Roulade formen und in Frischhaltefolie fest fixieren. Im Gefrierfach aufbewahren, damit sie ihre Form behalten.
- > Den Romanesco in einzelne Segmente zerteilen und diese drei Minuten in Salzwasser blanchieren. Topinambur schälen und in Scheiben schneiden, die Champignons in Scheiben schneiden.
- > Die zweite Zwiebel schälen, fein würfeln und in Butter anbraten, mit dem Weißwein ablöschen und der restlichen Creme Fraiche reduzieren. Von der Hitze nehmen und die Blätter des Estragons zusammen mit dem Senf, Salz und Pfeffer zugeben. Mit einem Pürierstab fein pürieren.
- > Zum Essen einen Topf erhitzen und die Rouladen (mit Folie) darin 15 Minuten simmern lassen. Topinambur und Champignons in einer Pfanne resch braten, salzen und pfeffern, noch etwas Butter und den Romanesco zugeben und auf kleiner Hitze weiterbraten. Die Soße erhitzen und aufschäumen.
- > Zum Schluss die Rouladen aus der Folie nehmen und schneiden, etwas Soße auf dem Teller verteilen und mit der Roulade und dem Gemüse anrichten, mit etwas Piment d'Espelette bestreuen.
- > Dazu passt ein roter Côte du Rhône oder ein kräftiger Weißwein.

Guten Appetit!

SVEN CHRIST arbeitet als Kochbuchautor und Foodstylist. Das Fischen hat für ihn also einen doppelten Zweck, denn bei jedem gefangenen Fisch denkt er über ein neues Rezept nach. Seine Lieblingsreviere sind die Isar und der Staffelsee.



Foto: S. Christ

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzfische in allen Größen!



FISCHZUCHT Vollmann-Schipper

Aus 120 ha naturbelassenen Teichen:
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Gras- und Silberfische,
 Hechte, Zander, Rotaugen und
 Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
 Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
 0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
 Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
 Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
 Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Naturgezeugene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien, Hechte,
 Zander, Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
 von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellnbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
 nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
 Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischen ist mehr als die Rute auszuwerfen, es ist eine Lebenseinstellung. Fischer brauchen Liebe zur Natur und Hingabe. Sie lebt von Geduld und Einsatz im richtigen Moment – beim Biss genau – so wie beim Schutz unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
 Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
 Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koepelmuehle.de
www.fischerei-koepelmuehle.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: 07.02.2023

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
 Telefon: 08444-919 19 93
 Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen, Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische und andere Fische auf Anfrage

Quellwasser-Fischerei u. Fischzucht



GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/37 73 – Fax 08121/4 54 51
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
 Unterahorn 19 · 91555 Feuchtwangen
 Telefon 098 55/97 59 44 · Mobil 01 74/309 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfischzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand August 2022

Äschen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	1,65 €	1,32 €	1,21 €
12–15 cm	2,20 €	1,65 €	1,54 €
2-sömmerig	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
15–18 cm	3,30 €	2,14 €	1,76 €
18–21 cm	4,40 €	3,20 €	3,08 €
Bachforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
6–9 cm	0,52 €	0,44 €	0,39 €
9–12 cm	0,60 €	0,56 €	0,50 €
12–15 cm	0,99 €	0,88 €	0,71 €
15–18 cm	1,15 €	0,99 €	0,83 €
2-sömmerig in cm	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18–21 cm	10,45 €/kg	10,45 €/kg	9,35 €/kg
21–25 cm	9,90 €/kg	9,90 €/kg	9,20 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	9,35 €/kg	8,80 €/kg
600–900 g	10,45 €/kg	9,90 €/kg	9,05 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,60 €	0,54 €	0,49 €
12–15 cm	0,86 €	0,83 €	0,77 €
15–18 cm	1,05 €	0,96 €	0,88 €
18–21 cm	1,54 €	1,32 €	1,21 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	8,80 €/kg	7,50 €/kg
600–900 g	10,50 €/kg	8,80 €/kg	8,00 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,54 €	1,21 €	
15–18 cm	1,65 €	1,43 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksfischereiverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800,00 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf Facebook **Fischzucht Mauka** und Instagram **Fischzucht.mauka**

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!
Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend
in Spitzenqualität für alle Fischarten.

Interquell Wehringen/Bayern

Tel. 08234 / 96 22-0

Fachberatung: Georg Breu

Tel. 08232 / 51 16

Breu.Fisch-fit@T-online.de



Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Abspernetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 083 73/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 083 73/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik,
in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervor-
ragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420 412535413, www.lipnostausee.com



KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45

EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de

Kommt eine Frau zum Angler und fragt: "Und, beißen die Fische?"
Der Angler antwortet: "Nein, sie können sie ruhig streicheln!"

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: 07.02.2023

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing

Heidi Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Schenk einem Menschen einen Fisch, so hat er Essen für einen Tag.
Lehre einen Menschen das Fische fangen, so hat er Essen und Freude
ein Leben lang!

Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm

Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 095 61 / 396 90

www.ungarische-angelboote.com



Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von
Bayerns Fischerei + Gewässer: 07.02.2023**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Kleinanzeigen

IMMOBILIEN

Zu verkaufen aus Privatbesitz

Fischereirecht am Kaltenbrunner See und Bach, pachtfrei

Lage: bei Prem in Oberbayern (70km süd-östl. v. München)

Möglicher Besatz: Karpfen, Hecht, Schleie, Barsch, Zander, Forelle;

Art: gestauter Bach (Kaltenbrunn-Bächl); das Recht setzt sich am Kaltenbrunner See fort

Länge: vom Ursprung des Bächl bis zur Einmündung in den Eschenbach
Größe See: ca. 7ha/Ausdehnung: 480m x 225m

Gesuche erbeten unter Chiffre 20422

VERPACHTUNGEN

Raum Dorfen, **Fischereirecht in der Goldach**, ca. 2,2 km inkl.

Nebenarm, zu verpachten.

jl@liebl-it.de

Fließgewässer Donau

gesamte **Gemarkung Rottenacker** ca. 4,0 km nebst zwei weiteren Fließgewässern mit ca. 0,8 km, insgesamt 4,8 km Länge und ca. 17,5 ha. **Zu verpachten ab 01.01.2024. Mindestpachtdauer 12 Jahre.** Angebote und Rückfragen unter Chiffre-Nr. 10422.

IMPRESSUM:

Bayerns Fischerei+Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,

Mittenheimer Str. 4,

85764 Oberschleißheim

Telefon (0 89) 64 27 26-0

Fax (0 89) 64 27 26-66,

E-Mail: poststelle@lfvbayern.de

Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):

Verantwortlich: Thomas Funke,

Verantwortlich für den Regionalteil:

der jeweilige Bezirksverband.

Verantwortlich für die Jugend-Info:

Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing

Telefon 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau

Artdirection/Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Druckhaus Kastner GmbH,

Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,

am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Mit dieser Ausgabe
erhalten Sie die Beilagen
**PERSONALSHOP
SERVUS HANDELS- UND
VERLAGS GMBH**

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

LFV
BAYERN



Der perfekte Wein fürs Weihnachtsfest!

LFV-Wein „Flussbarsch“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2021.

Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2023** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 8,50 € brutto zzgl. Versand.



Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:

Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden. Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments. Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

WEIHNACHTSBAZAR

VERLÄNGERT BIS 17. DEZEMBER 2022

EXCLUSIV FÜR MITGLIEDER DES LFV BAYERN!

**10%
RABATT**
einmalig auf
einen Gesamteinkauf*

**15%
RABATT**
auf eine Rolle
nach Wahl*

**20%
RABATT**
auf eine Rute
nach Wahl*

**25%
RABATT**
auf eine Schnurfüllung
von der Großspule nach Wahl*

**DIE RABATTE ERHALTEN SIE GEGEN
ABGABE DIESER ANZEIGE!**

*Ausgenommen ist bereits reduzierte Ware. Rabatte sind nicht miteinander kombinierbar und nur gültig während des Weihnachtsbazars (bis 17.12.2022) und nur auf im Laden verfügbare Artikel. Gutscheine, Echolote und Media ausgeschlossen.

F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Landshut-Essenbach
Regensburger Str. 50
84051 Essenbach
Tel. 08703/9893690

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. Augsburg
Gögginger Straße 93
86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797

F.P. Nürnberg
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393